

Die Veitschalpe

Im Angesicht des weltgrößten Pilgerkreuzes • Region Mürztal



1 Die ganze Veitsch ist Gämsegebiet



2 Alplwand von oberhalb der Brunnalm aus gesehen



3 Die Veitsch aus dem Flugzeug

Josefandmaria Fotos und Text: © Andreas Steininger, Schögl (1)

Geografische Koordinaten (Grad/Min/Sek) World Geodetic System 84 (WGS84)
 GPS-Punkt 1: 15° 24' 43,3" Ost, 47° 38' 06,1" Nord Schalleralm
 GPS-Punkt 2: 15° 23' 24,3" Ost, 47° 38' 03,0" Nord Nikolaikreuz
 GPS-Punkt 3: 15° 24' 34,1" Ost, 47° 38' 41,3" Nord Graf-Meran-Haus

— Wanderroute
 — Variante(n)
 — Radweg



Freigegeben vom BMLV mit GZ/13088/7-1.4/02



Die Veitschalpe

Im Angesicht des weltgrößten Pilgerkreuzes • Region Mürztal

Tour 04

Kurzbeschreibung:

Schon 1991 gab es die Idee, am Kreuzungspunkt der Weitwanderwege E 4 und E 6 sowie des Mariazellerweges 06 ein begehbare Holzkreuz für Pilger und Wallfahrer zu errichten – 2004 war es dann soweit. Heute steht in der Veitsch, einem malerischen Ort in der Obersteiermark, das größte begehbare Pilgerkreuz der Welt, umrahmt von der herrlichen Gebirgswelt der Hohen Veitsch – und über diese führt unsere Wanderung.

Kenndaten:

Gebiet: Brunnalm/Veitsch, 1.154 m SH

Gehzeit: Rundwanderung, ca. 4–5 Stunden, mit Gipfelvariante Hohe Veitsch 5 Stunden
Höhenunterschied: 682 m, 1.154 m bis 1.836 m (Gipfelvar. Hohe Veitsch plus 150 m)

Bewertung:

Kondition: ●●●●○, bis Rotsohlmalm Kondition ●●○○○, auch für Kinder geeignet

Panorama/Aussicht: ●●●●●

Wegbeschaffenheit: Forstweg, Almwege, Steig

Ausgangspunkt:

Von der Semmering-Schnellstraße S6 über Mitterdorf im Mürztal in die Veitsch und weiter über die Brunnalmstraße bis zu den Parkplätzen am Ende derselben.

Erlebnispunkte: Größtes begehbare Holzkreuz der Welt, Almrauschblüte auf der Hohen Veitsch, Almwirtschaften auf der Schalleralm und der Rotsohlmalm sowie den Kleinveitschhütten

Einkehrmöglichkeiten: Pflanzlhütte und GH Scheikl am P Schalleralm, Rotsohlmalm und Graf-Meran-Haus

Literaturtipps: Wanderbares Mürztal, hsgg. vom REV Mürzzuschlag 2001

Online: www.tiscover.com/waldheimat-muerztal.at

Info: A-8630 Mariazell, Grazerstraße 6, Tel. 03882/4700, Fax: 03882/4700 44
a.steinger@gmx.at



Die Hohe Veitsch in aller Pracht



Veitschplateau in der Nähe des „Seebodens“

Tourenbeschreibung

Die Hohe Veitsch – der erste „Kontakt“ mit dem wirklichen Gebirge für alle Pilger und Wallfahrer, welche vom Süden kommend am Mariazellerweg 06 wandern und, das Mürztal überquerend, zur Magna Mater Austriae streben. Die Wallfahrt geht weiter über Roseggers Waldheimat mit dem nahegelegenen Geburtshaus des bekanntesten Heimatdichters der Steiermark und Mitterdorf im Mürztal, wo sich müde Wallfahrer neuerdings beim „Boxenstopp für Pilger“ erholen können. Entlang des vom Leader+ Projekt WEGArt (Wallfahrt – Erleben – Gehen & Kunst: Info-Tel. 03858 2248) mit Skulpturen, Monumenten und landschaftlichen Installationen künstlerisch gestalteten Abschnittes des Mariazellerweges 06 erreicht man bald die Veitsch. Hier steht man plötzlich vor dem größten begehbaren Holzkreuz der Welt, 40 m hoch und unterteilt in 7 Kammern, entsprechend der Schöpfungsgeschichte. Erbaut wurde es 2003/2004 vom Verein „Pilgerkreuz am Veitscher Ölberg“ gemeinsam mit der Marktgemeinde Veitsch, dem Land Steiermark, dem EU-Förderprogramm Leader+ und der Baufirma Kohlbacher. Allein dieses Bauwerk mit seinen „Kreuzwegen“ ist schon einen Besuch wert (Tel. 03856 61887). Doch unsere Wanderung beginnt einige Fahrkilometer weiter talwärts, auf der Brunnalm, welche

mit dem Auto problemlos erreichbar ist. 2 große Parkplätze, einer direkt bei der Talstation des Liftgebietes und einer beim Gasthof Scheikl bilden den Ausgangspunkt der Tour. Hier hat man auch schon einen schönen und übersichtlichen Blick auf das Gebiet der Hohen Veitsch. Zunächst wandert man bis zur Bergstation des kleinen Sonnkogel-Schlepliftes und danach leicht bergab zur bewirtschafteten Schalleralm. Nun geht es gemütlich fast eben oder nur leicht bergauf entlang des erwähnten Mariazellerweges 06 zum Nikolokreuz auf der bewirtschafteten Rotsohlmalm. Der Name kommt aber weder von der Bezeichnung „Rotsöhler“ für den Teufel noch von den roten Schuhsohlen, welche sich vom hiesigen Boden rot färben, sondern streng wissenschaftlich gesehen von der roten Sole des eisenhaltigen Gesteins in und um die Veitsch, die auch Standort für die Magnesitverarbeitung ist. Bis jetzt ist die Tour auch ideal für Familien geeignet, sogar bei unsicherem Wetter kann bis hierher problemlos gewandert werden. Hier zweigt der bis jetzt begangene Mariazellerweg 06 in Richtung Norden ab, unsere Route führt aber weiter, jetzt teilweise steil bergauf, über den sogenannten Teufelssteig, der Schlüsselstelle des bekannten Veitscher Grenzstaffellaufes, auf die Hoch-

fläche der Veitsch. Hier wartet das bewirtschaftete Graf-Meran-Haus in wunderschöner und aussichtsreicher Lage auf alle müden und hungrigen Bergsteiger. Gipfelstürmer werden nun, eventuell nach einer Rast, den kurzen Anstieg auf den höchsten Punkt der Hohen Veitsch kaum scheuen und sich das herrliche Panorama nicht entgehen lassen. Ganz nah grüßen im Westen die Eisenerzer Alpen und der Hochschwab und weit reicht der Blick über die Mariazeller Berge, über das Mürzer Oberland mit seinem Naturpark bis zu Semmering, Stuhleck und der Waldheimat, ja, ganz im Süden grüßt sogar der Schöckl, der Hausberg der Grazer! Abwärts geht es, wieder über das Graf-Meran-Haus, entlang der „Schallerrinne“, einer der beliebtesten Skitouren im Mürztal, jetzt natürlich schneefrei und leicht zu begehen, zurück zum Parkplatz. Nicht unerwähnt soll aber auch, als Variante, die wunderschöne ca. zweistündige Hochflächenwanderung zu den bewirtschafteten Almhütten der Kleinveitsch bleiben. Speziell zur Zeit der Almrauschblüte, welche hier besonders prächtig ist, ein Genuss für alle Pflanzenliebhaber!

Weitere Online-Tipps unter
www.kleinezeitung.at/wandern